

S.R.B.-Präsident und Rennleiter Senn [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



S.R.B.-Präsident und Rennleiter Senn hielt beim Empfang der Tour de Suisse-Karawane in Lausanne eine die Pressevertreter beleidigende Rede

**Frei nach Schiller: Es rast der Senn
und will sein Opfer haben**

Die Abscheu

Die Herzogin von Beaulieu war wirklich keine Schönheit, aber sie war sehr verliebt in den Marquis von Argenton. Er dagegen blieb eiskalt. Schmollend

STOCK *Royal Brandy* SEIT 1884
enthält die edlen Eigenschaften
der besten Weine
Durch alle einschlägigen Geschäfte
BEZUGSQUELLEN DURCH: LATELTIN A.G. ZÜRICH

sagte die Herzogin zu ihm: «Lieber Marquis, flöß ich Ihnen denn gar kein Gefühl ein?»

D'Argenton: «Doch, Frau Herzogin, Abscheu vor der Sünde!» Häfeli